

sprechen können — und diese sind zum grossen Teile schon längst in Kunstgeschichten publiziert — oder die die Züge grosser Männer festhalten. Dass hier die Kaiser in vorderster Reihe stehen, bedarf keiner Begründung. Mit andern Worten: Beckmanns Plan war zu umfangreich, um in absehbarer Zeit ausführbar zu sein.

Daraufhin stand ich mit mehreren grossen Verlagsanstalten in Unterhandlungen, die bezweckten, die Porträts deutscher Herrscher in einem monumentalen Tafelwerk herauszugeben. In erster Linie waren es kunsthistorische Erwägungen, die mich hier leiteten — ein besseres Vergleichsmaterial und ein besserer Massstab zur Beurteilung der Porträtfähigkeit einer Zeit und der grösseren oder geringeren Entwicklung einer bestimmten Technik, als ihn diese zahlreichen von derselben Person erhaltenen Porträts bieten würden, existiert nicht —, dann sollte damit dem Historiker, dem Anthropologen und endlich dem Kostümforscher gedient sein. Allein die Unterhandlungen scheiterten am Kostenpunkt. Inzwischen hat Karl Brunner in einer fleissigen Arbeit den körperlichen Habitus von einer Reihe deutscher Herrscher festgestellt¹. Leider erschien das Schriftchen ohne Abbildungen, und des Verfassers geringe Kenntniss der anderweitigen gleichzeitigen Erzeugnisse der Malerei liessen ihn die Porträtfähigkeit des Mittelalters und damit den ikonographischen Wert der einzelnen Bildner nicht immer richtig einschätzen.

Durch diese Schrift wurde ich an Herrn Prof. Albert Werminghoff verwiesen und ihm verdanke ich die Anregung zu nachstehender Materialsammlung. Nicht sowohl, dass er mir sein ganzes Material bereitwilligst zur Verfügung stellte, war für mich wertvoll — mir waren fast alle Porträts bereits bekannt —, sondern durch seine mannigfachen Anregungen, Literatur- und Quellennachweise, die er mir in entgegenkommendster Weise zukommen liess, hat er meinen Versuch wesentlich gefördert, vor allem aber mir den Mut gegeben, mit etwas Unvollkommenem vor die Oeffentlichkeit zu treten². Denn nicht

1) Das deutsche Herrscherbildnis von Konrad II. bis Lothar von Sachsen. Diss. Borna - Leipzig 1905. Wertvoll, wenn auch nicht fehlerfrei, ist der Aufsatz von Max Bach, Deutsche Kaiserbilder des frühen Mittelalters, Beilage des Buchanzeigers für Württemberg 1905 S. 127 ff. Ich schrieb ausser den genannten Arbeiten 'Der körperliche Habitus deutscher mittelalterlicher Herrscher', Politisch-anthropologische Revue 1907, 5. Heft.
2) Vgl. auch A. Werminghoff, Neues Archiv XXVI, 32, N. 2 über die bildnerischen Darstellungen von Königs- und Kaiserkrönungen, die in